

eza!-Energietipp

Ladekabel nach Gebrauch aus der Steckdose ziehen

Ob Handy, Rasierer oder elektrische Zahnbürste – die Zahl der Kleingeräte mit aufladbarem Akku, die wir tagtäglich nutzen, nimmt stetig zu. Die Ladegeräte und -kabel sollte man immer vom Stromnetz trennen, wenn sie gerade nicht im Einsatz sind. Denn sie verbrauchen in der Regel auch dann Strom, wenn sie gar nicht mit dem dazugehörigen Endgerät verbunden sind. Man kann das mit einem tropfenden Wasserhahn vergleichen. Der Grund dafür ist das in den Ladegeräten eingebaute Netzteil, das die Netzspannung von 230 Volt auf das nötige Maß herunterregelt. Und dieses Netzteil zieht Strom aus der Steckdose, egal ob das Handy oder der Rasierapparat angeschlossen sind oder nicht. Das kann man schon daran erkennen, dass die Ladegeräte häufig warm werden. Zwar ist die Stromaufnahme der Ladegeräte grundsätzlich nicht sonderlich hoch, aber ein Jahr hat 8760 Stunden. Da können für jedes vergessene Ladekabel in der Summe mehrere sinnlos verbrauchte Kilowattstunden zusammen kommen.

Weitere Informationen gibt es bei den gemeinsamen Energieberatungsangeboten des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) und der Verbraucherzentrale Bayern unter 0831 9602860 oder unter der bundesweiten kostenfreien Hotline 0800 809 802 400 und im Internet unter www.eza-energieberatung.de.

Bildunterschrift:

Ladekabel sollten nach dem Gebrauch aus der Steckdose gezogen werden. Sonst wird unnötig Strom verbraucht. Foto: eza!



Energie- und
Umweltzentrum Allgäu



1 von 1 | 14. Mai. 2018

Ihr Ansprechpartner:
Roland Wiedemann
Telefon 0831 960286 - 35
Telefax 0831 960286 - 29
wiedemann@eza-allgaeu.de

Veröffentlichungen honorarfrei

Bitte senden Sie ein
Belegexemplar an eza!.

Weitere Presseinformationen unter
www.eza-allgaeu.de/fuer-medien/

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages